

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Biographien

Heidelberg, 1.1875 - 6.1901/10(1935); mehr nicht digitalisiert

Buchegger, Franz Anton

urn:nbn:de:bsz:31-16275

commission zu Karlsruhe. Bei der Organisation von 1809 wurde Brunner in den Quiescentenstand versetzt, jedoch alsbald wieder zur Activität berufen als wirklicher Rath des katholischen kirchlichen Ministerialdepartements; er kam in dieser Eigenschaft 1813 in die katholische Kirchensection und zum Ministerium des Innern, II Departement. Neben diesen Stellen hatte er seit 1806 die Pfarrei Landshausen, die er 1809 mit jener zu Ottenheim bei Lahr vertauschte, 1812 wurde ihm die Pfarrei Hofweier bei Offenburg verliehen und 1814 das Decanat der Stadt Karlsruhe übertragen. Brunner hat sich in der Leitung der Kirchen- und Schulanangelegenheiten unläugbare große Verdienste erworben; er war für allgemeine Volksbildung und Beförderung eines aufgeklärten Christenthums unausgesetzt und mit größtem Erfolge thätig, neben seiner amtlichen Stellung auch in verschiedenen Schriften, unter denen das „Gebetbuch für aufgeklärte katholische Christen“ die größte Verbreitung fand, 1801 zu Heilbronn in erster und 1870 zu Stuttgart in der 23. Auflage erschienen; er gab Predigten heraus und schrieb Beiträge zur Homiletik für Prediger und Katecheten. Ferner sind zu erwähnen: „Freimüthige Gedanken über die Priesterweihe als Grundlage einer höchst nothwendigen Reformation der katholischen Geistlichkeit“, 1796, und: „Die letzte actenmäßige Verkehrungsgeschichte unter der Regierung des Herren Fürstbischofs Grafen von Limburg-Styrum“, 1802. In der Henhöfer'schen Angelegenheit veröffentlichte Brunner die Schrift: „Ueber Pietisten und Proselytenmacher“, 1823. Außerdem war er Mitarbeiter an den allgemeinen Literaturzeitungen von Salzburg und München, an der Würzburger gelehrten Zeitung, den theologischen Annalen von Rinteln, dem Journal und der Jahresschrift für Theologie und Kirchenrecht der Katholiken, und dem Archiv für das katholische Kirchen- und Schulwesen. (Vgl. die biographischen Notizen über Brunner in Hartlebens „Statistischem Gemälde der Residenzstadt Karlsruhe und ihrer Umgebungen“, 1815, und Felder's „Gelehrten- und Schriftsteller-Lexikon der deutschen katholischen Geistlichkeit“, 1 Bd. (1817) S. 106 ff.) Brunner wurde 1826 in Pensionsstand versetzt (an seine Stelle wurde Decan Demeter, Pfarrer in Sasbach ernannt) und starb den 4. November 1829.

F. Kössing.

Franz Anton Buchegger.

am 5. October 1794 als Sohn des Physikus Anton Buchegger zu St. Peter auf dem Schwarzwalde geboren, machte seine medicinischen Studien, auf den Klosterschulen seines Geburtsortes und zu Rheinau in der Schweiz wohl vorbereitet, zu Freiburg und Heidelberg und wurde im Jahre 1819 an der Universität Freiburg als anatomischer Gehülfe seines Lehrers Ruffer angestellt, nach dessen Tode (1822) ihm die Professur der Anatomie übertragen wurde; 1831 erhielt er auch die Direction der Sammlungen für normale und pathologische menschliche Anatomie. Als Lehrer zeichnete sich Buchegger durch großen Fleiß aus, der auch darin zu Tage trat, daß er keinen Prosector annahm und alle Präparate zu seinen anatomischen Demonstrationen jedes Jahr frisch anfertigte. Die pathologisch-anatomische Sammlung verdankt seiner Thätigkeit überaus viel. Als Schriftsteller ist er nie aufgetreten. Dem Menschen wird vorzüglich schlichte Einfachheit und uneigennützigte Zuverlässigkeit nachgerühmt. Er starb, erst 45 Jahre alt, am 13. October 1839. (Vgl. Gedächtnißrede auf F. A. Buchegger von F. S. Leuckart. Freiburg 1841.)

W.

Ferdinand Buchegger,

der Bruder des Professors, wurde zu St. Peter am 14. Juli 1805 geboren. Ein Stiefsohn, Pfarrer Friß zu Rommingen, nahm den früh Verwaisten zu